



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**94. 1637.**

**1637**

Berlin 19. Julij.

**D**ie Keyserliche Armee hat etliche Tage bey Newstadt vnnnd Weizen zwar still geleeen/ ist aber nunmehr vff Prenslow vnanen. So ist auch gestern alles Churfürstl. Sächs. vnnnd Churfürstl. Brandenburgische Volck von Cüstrin marchirende allhier durchgezogen / vnd nach Spandaw zu/ Ihre Churf. Durchl. zu Brandenburg/ so vorige Tage von Cüstrin anhero kommen waren/ thetensich gestern in Person mit gen Spandaw erheben/ ob sie allda verbleiben/ oder weiter mit der Armee fortrücken werden/ stehet zu erfahren. Herr General Klizing commandirt sonst solch Corpo/ vnd rehet dem verlaut nach/ der March an die Havel vnd Elbe/ nach der Werber Schanze.

Breslaw 25. 15. Julij.

Das die Römische Keyserin eines hungen Prinkens genesen/ deswegen ist am nechsten Mitwöch das Te Deum laudamus allhier gesungen/ vnd das Geschütz drey mal geloset worden.

Lüneburg 17. Julij.

Aufm Schwedischen Quartiren ist bisher Bericht allhier einkommen/ das General Banner bey Landsberg mit guter Order vnd manier abmarchirt/ vñ vbern Oderstrom zu Schwed wol vñ glücklich ankommen / vnnnd also dem starcken Feind gänzlich entgangen vnd entrunnen/ vnd nunmehr mit dem General Wrangel sehr starck vnd dem Feind gnugsam bastant vnd vberlegen sey. Deswegen hat auch gestern Sontags allhier eine allgemeine Dancksagung gehalten vnd gehalten werden sollen / in dem aber auch von andern Orten Bericht eingelangt / auch anders mehr darzu vnd zwischen kommen/ so ist die Dancksagung nach/ blieben/ vnnnd nicht gehalten worden / vnd lebt man allhier in Sorgen sehr / die Armeen werden sich in verlängt hiesiger Stadt nähern / Gott wende es zum vorigen Stand vnd besten.

X

In

In Holland ist was wichtiges vor/ deswegen auch General  
Wettage angestellet. Herr Kanzau ist also im Stifft Bremen.

Hamburg 14. Julij.

Feldmarschalck Kanzau befindet sich zu Bremen/ vorhaben-  
de/ selbiger Orthe seine Verbungen fortzusetzen / vnd bey Vasten  
vnd anligenden Orthe seine Lauffpläze zu suchen / weils in West-  
phalen alles fast verderbet ist / hernach möchte die Conjunction mit  
dem Landgraffen von Hessen geschehen / vnd ein new Corpus for-  
miret werden.

Aus Pommern/Meckelburg vnnnd der Marek/ kommen we-  
gen der kriegenden Theile viel Zeitungen allhier ein / aber sehr wider  
einander lauffende / gewis. ist aber / das General Baner Einbuß  
erlitten / vnd sich nunmehr zu General Wrangeln begeben hat / mö-  
gen aber beyderseits vber zwölff tausend Mann so fechten können/  
nicht wol zusammen bringen / vnd ist das newe Schwedische Volk  
also noch zu rechter Zeit ankommen / aber nicht so viel / als anfangs  
aufgeben worden / auff Schwedischer seite ist noch diß das beste vnd  
Vortel / das sie etwas feste Pläze haben. Die Danerische vnnnd  
Wrangelische Armeen haben sonst niemals gerne zusammen ge-  
wolt / jetzt endlich haben sie aus noth zusammen dringen vnd ziehen  
müssen.

Der Franckösische Ordinari Ambassadeur Monsieur Chau-  
mont wird in wenig Tagen von Finnem nach Franckreich reysen/  
vnd seinen Weg durch Holland richten / vnd sichtet darauff / das er  
Wochen oder Ubergorgen die sänptlichen Herren des Raths zu  
sich zu einer Mahlzeit invitiren. sie statlich tractiren vnd valedici-  
ren werde / vnd wird inmittelst Monsieur Avaub allhier residiren.

Stetin 7. Julij.

General Banner ist bey Landeberg weg / vnnnd nach Lebus/  
auch allda durch die Oder zungen / vnd hat sich bey Schwed mit  
General Wrangeln conjungiret / vnnnd wird also aufgeben / beyde  
Generalen wollen vor hiesiger Stadt ein Lager schlagen / andere  
melden/

melden/ daß sie hier durch in die Newemarcht gehen wollen/ die ge-  
w.heit/ vnd wie sie sich vergleichen werden/ giebt die Zeit/ die Rep-  
serl. mögen sehr starck seyn/ vnd hausen vbel wo sie hinkommen hin-  
gegen schonen die Schwedischen auch nicht/ vnd haben die Bran-  
genischen im Land hierumb grossen Schaden gethan/ vnd seyen die  
Schweden nit mehr auch sehr starck/ dann Gen. Wranzel in 10.  
tausend starck darunter das new aus Schweden gekommene Volck  
mit begriffen zum Gen. Banner kommen ist/ wird also nicht seyn  
geben/ sondern Stöße sehen.

Cüstrin/ vom 19. Julij.

Ihrer Chursfürstl. Durchl. zu Brandenburg hat der Herr  
General Leut. Gr. von Gallas das meiste Schwedische gefangene  
Fußvolck in 2000. Mann übergeben/ Welchs dann Ihre Chur-  
fürstl. Durchl. hin vnd wieder in gute Quartier vnd Quartiere  
cruitten Plätze hat auftheilen lassen/ anj. so warden sie nicht vnaufge-  
setzt/ Regim. gerichtet/ vnd allenthalben darzu gegeben/ Dar-  
beynd von den meisten Orten die alten Regim. vnd Bölker auß-  
gezogen/ vnd solche dem Chursfürstl. Sächsl. Gen. Klüsing in 5000. zu  
Fuß vnters Commaado gegeben worden/ In ad dacht der Herr Gen.  
Klüsing ist nun anj. so mit selben vnd den Chursfürstl. Sächsl. bey  
sich habenden Böldern/ im March gegen Spandam/ vnd förder  
an die Elbe zu begriffen/ zu was Intent lehret die Zeit/ Ihr Chur-  
fürstl. Durchl. hat sich von hier erhoben/ vnd nachher Berlin bege-  
hen/ vnd werden vermuthlich gar biß Spandam sich erheben.

Aufm Keyserl. Quartier beym Closter Curim/ vom

30. 20. Julij.

Unsere Armeen haben nun/ nach dem sie vmb Newstadt in  
etwas aufgerrasset/ vnd sich von Berlin vnd andern Orten her auß-  
theils proviantirt gehabt/ ihre Marche von dortaus anhero genom-  
men vnd vergangene Nacht allhierumb gelegen/ seynd frühe vhen  
sic weiter gegen Tangermünde vnd förder an Schweed/ vmb selbe  
Schranken so von Feinds Seiten noch besetzt/ zu atiaquiren. Son-  
sten

sten ist der Feind meißt zu Stecin ober- und senckts die Oder an dem  
 vnd 6 stude sich noch selbiger Orten / was er bey vnsrer Nahe-  
 kannter un wird / hat sich zuerfahren / dessen Mache vnd Stärke /  
 nach beschener Coniunct ion vnd Zusammenzuthun aller Liner  
 Völcker in 16. t. ist 17000 Mann zu Ross vnd Fuß / anten vnd sich be-  
 stehen sol. Gestern vnd beyder Chur-Verrijeten C. 16. t. in Ar-  
 mee 2. geborne Set-Weiden / welche sich bey Eroberung der Stadt  
 Landsberg vnter gestellt vnd seho / in dem sie wider durchgehen wol-  
 len / erapt / also baloen vffgehentt worden / daran sich dann die an-  
 dern / deren bey allen Regim. sich ziemlich befinden / spiegein / vnd das  
 durchgehen gestalten Stande nach / einstellen werden.

Lepzta / vom 24. Julij.

Zu Halle vffn Schloß der Moritzburg halten sich die Schwede-  
 den noch / haben zwar nemlicher Tage vorz. gehabt / einen Aufschuß zu  
 thun / vnd zuer such. n / ob ihrer etlich. vnd ohne zweiffel die vornem-  
 sten / durch- vnd davon kommen könt. n. vnd sonderlich zu Pferde /  
 denn sie d. erer noch d. oben haben / aber es ist ihnen von den Pen-  
 ck. amschen Soldaten verwehret vnd schud darüber der Schweden  
 etliche zu sambt den Pferden ersch. offen word. n vnd blieben / man  
 hofft die Eroberung dieses Schlosses nur mehr idglich / denn diese  
 Tage ist der Herr Gen. Dam Visithumb von Eckstädt zu Halle an-  
 kommen / vnd haben Seine Excell. also balden allerhand versetzung  
 vnd Preparatoria gemacht / auch hernach dero Hauptquartir drauß-  
 fer zu dem Diebigenstein genommen / aestalt S. Excell. seho noch alda  
 fern / vnd ist vofelbst herum b. viel Volk zu Ross vnd Fuß allbereit  
 ankommen / auch das vbrige in vollem anmarchiren heute vnd mor-  
 gen begrieffen / vnnit wird darauff vbermorgen das Kander. aus  
 gehalten / vnd die Moritzburg wo si sich inartickel nicht accommo-  
 diret / mit gewalt angegriffen werden / nach deren verhoffen

den balden Eroberung gehet der March  
 weiter.

E N D E.